

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 R., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 R. 20 Pf., außerhalb desselben 1 R. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Samsontheile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 39.

Freitag, den 11. März 1892.

53. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Schultheißenämter

werden in Folge höherer Befehlung beauftragt, mit thunlichster Beschleunigung zu berichten:

- 1) welchen Umfang und welche Bedeutung der Anbau von Johannisbeeren, namentlich auch in Weinbergen zur Herstellung von sogenanntem Träubleswein in ihren Gemeinden angenommen hat.
- 2) ob bis jetzt der Ausschank dieses Beerenobstweins ebenso behandelt worden ist, wie der Ausschank des von den Weinbergbesitzern selbst erzeugten Weins aus Trauben.

Den 9. März 1892. R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. Die Schultheißenämter

werden angewiesen, längstens binnen 4 Tagen ihren Bedarf an Formularen zu den in Gemäßheit des §. 14 der Minist.-Verfügung vom 23. März 1891 (Reg.-Bl. S. 202) zu fertigenden Viehaufnahme- und Umlage-Verzeichnissen für das Jahr 1. April 1892/93, welche für Rechnung des Staats angeschafft werden, hieher anzuzeigen, und zwar an Titel- und Einlagebogen; hiebei ist der Bedarf vom vergangenen Jahr zu Grund zu legen.

Sodann werden die Schultheißenämter darauf aufmerksam gemacht, daß von der W. Kohlhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart folgende die Umlage der Versicherungsbeiträge betreffende Formularien bezogen werden können:

- 1) Bericht des Ortsvorstehers an das Oberamt über die auf die Viehbesitzer umgelegten Gesamtbeiträge,
- 2) Lieferungsscheine der Gemeindepfleger an die Amtspflege,
- 3) Plakate, betreffend die Auflegung der Viehaufnahme-Verzeichnisse und
- 4) Plakate, betreffend den Einzug der Umlage auf die Viehbesitzer und die Veröffentlichung der Vorschriften über die Anzeige von Viehfeuchen, welche erforderlichen Falls unmittelbar bei H. Kohlhammer auf Kosten der Gemeindefassen zu bestellen wären.

Den 10. März 1892. R. Oberamt: L h y m.

Revier W i n n e n d e n. Holz-Verkauf.

Am Samstag den 19. März Vormittags 9 Uhr werden aus dem Staatswald Hohreusch 68 Stk. Fichten-Hammholz (in einem Loose, angekauft um 110%) mit Langholz, Fm.: 5,1 III, 21,8 IV, 3,5 V Klasse, Sägholz Fm.: 1,1 I, 1,3 II, 1,3 III Cl.; 6 Wagnereichen mit 1,4 Fm., 4 Rotbuchen mit 1,3 Fm., Nm.: 1 eichene Roller, 7 buchene Scheiter und Prügel, 5 Nadelholzprügel und Anbruch, Wellen: 30 eichene, 75 buchene, 4 Loose unaufbereitetes Nadelholzpreißig.

Zusammenkunft im Schlag auf der Waiblinger Straße.

W i n n e n d e n. K. Heil- & Pflanzanstalt. Seizerstelle.

Die Seizerstelle an der hiesigen Anstalt ist erledigt und mit einem ledigen Mann zu besetzen, welcher dem Schlosser- oder Schmied-Handwerk angehört. Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station 325 M. jährlich. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über seitherige Thätigkeit und gutes Prädikat wenn möglich persönlich melden bei

R. Oekonomie-Verwaltung:
A u c h.

Verkauf von alten Bahnschwellen.

Am Samstag, den 12. März wird eine große Anzahl alter Bahnschwellen auf Haltestelle Neustadt und Station Schwaikheim im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Beginn der Verhandlung Station Neustadt um 8 Uhr, Station Schwaikheim um 9 1/2 Uhr Vormittags, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bemerkung wird, daß auf Haltestelle Neustadt eine große Anzahl eichener, alter B r ü c k e n s c h w e l l e n verkauft werden, welche sich zu Gartenpfosten, Facklagern und sonstigen Nutzwecken verwenden lassen.

Rgl. Bahnmeisterei:
S c h a u p p.

Eil-frachtbriefe sind zu haben bei
C. F. Buck.

J a g d p a c h t.

Die Ausübung der Jagd auf hiesiger Markung wird vom 1. April 1892 ab auf weitere 3 Jahre neuverpachtet.

Liebhaber hiezu sind zu der nächsten
D o n n e r s t a g, den 17. März 1892,
Vormittags 11 Uhr

im Rathhause in Winnenden stattfindenden Pachtverhandlung eingeladen.

Winnenden, den 10. März 1892.

Stadtpflege.

W i n n e n d e n. Stamm- und Brennholz- Verkauf.

Am Mittwoch, den 15. d. Mts. werden im hiesigen Gemeindewald unterm Judmantel Schlag 10 von

Vormittags 10 Uhr an
24 Stück Eichen 8 bis 11 Meter lang
mittlerer Durchmesser, 25 bis 62 Centimeter
und von

Nachmittags 1 Uhr
an 25 Ams. sicheres, birkenes und aspenees
Brenn- und Nutzholz, sowie 2400 Stück gemischte Wellen gegen baare
Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft im Schlag.
Den 9. März 1892.

Schultheißenamt:
L a p l e.

Bither-Gaiten empfiehlt

C. F. Buck.

Landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft für den Württ. Neckarkreis.

In Gemäßheit des Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beitragsatz für das Jahr 1891 auf

62 Pfennige pro 100 Mark Steuerkapital festgesetzt worden ist.

Stuttgart, den 8. März 1892.

Der Vorsitzende des Vorstands:
E. G. E., Oekonomierat

Privat-Anzeigen.

Feuerwehr Waiblingen.



Nächsten Samstag, 12. März Abends 8 Uhr wollen zu einer Besprechung über die in nächster Zeit stattfindenden allgemeinen Neuwahlen aller Feuerwehr-Offiziere sich sämtliche uniformirten und nichtuniformirten Mannschaften im Adleraal einfinden.

Weiter kommt vor:

Bericht über die letzte Musterung des Herrn Landes-Feuerlösch-Inspektors und Bericht über den Landes-Feuerwehrtag in Ravensburg.

Bemerkt wird, daß an diesem Abend die hiesige Stadtmusik ebenfalls im Adleraal spielt.

Das Kommando: **Uerwann.**

Waiblingen.

Wohlthätigkeitsvorstellung.

Die vorigen Samstag im Gewerbeverein mit so viel Beifall aufgenommenen Darstellungen landschaftlichen, architektonischen, mikroskopischen und plastischen etc. Inhalts mit dem Skioptikon (Zauberlaterne) werden **Donnerstag d. 10. März** abends 7 Uhr im **Adleraal** in Verbindung mit musikalischen Gesangs- u. a. Vorträgen durch hiesige **Musikfreunde** wiederholt und erklärt

zu Gunsten des hiesigen Frauenarmenvereins gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pf. — Cassenöffnung 6 1/2 Uhr.



Lauxmann. Küderli.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft am

Montag den 14. März

mittags 1 Uhr

 einen **Ruhwagen** samt **Bugehör, Pflug & Egge, 1 Kompostfaß, 1 Güllenfaß,**  und einiges **Fuhrgeschirr,** wozu **Blehaber** eingeladen sind.

Christoph Neckerle.

Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk.

Mit 4 Linsen u. 3 Auszügen. Vergrößert 12mal unter Garantie.



Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen wir sofort retour. **Preisbuch** sämtlicher optischen Waaren versenden franko.

Kirberg & Co. Gräfrath-Central bei Solingen.

Echt holländ. Java-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und rein schmeckend, garantirt à Pfd. 80 Pfg. Postpakete 9 Pfd. Mk. 7,20 versende zollfrei unter Nachnahme.

Auf der letzten Brüsseler Internationalen Nahrungsmittel- und Kochkunst-Ausstellung mit der höchsten Auszeichnung, der „Goldenen Medaille“ prämiirt.

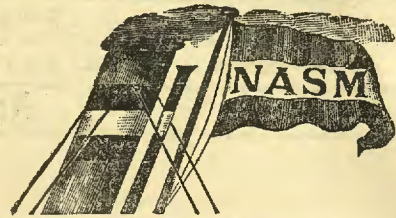
Hier nur einige von Tausenden der eingegangenen

Anerkennungsschreiben:

Bitte sobald wie möglich mir 18 Pfd. Java-Kaffee, 80 Pfg. das Pfd. zu senden, weil Ihr Kaffee **gut und rein schmeckend** ist. **W. H. Heinz, Duvelsdorf 22, 3 91.** — Da mir Ihr Kaffee **geschmeckt** hat, so bitte um Zusendung von 9 Pfd. an **Bädermeister Franz Saldé Ratscher 16, 1. 91.** — Da mein Kaffee zu Ende geht, und ich mit der **Sendung zufrieden** bin, möchte ich Sie hierdurch ersuchen, mir wieder 9 Pfd. Java-Kaffee mit Zusatz zu senden. **A. M. a. s., Kaufmann, Döbel 6, 1. 91.** — Mit dem mir gesandten Kaffee war ich **recht zufrieden**, und bitte mir die gleiche Qualität wieder zugehen zu lassen. **Carl Schlemmer, Stuttgart 19, 1. 91.** — Da Ihre vorige

Sendung zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen war, so bitte ich um weitere 9 Pfd. Ihres Java Kaffee's. **Martin Jensen, Orsbeck 1. 6. 91.** — Bitte schicken Sie mir wieder eine Sendung von Ihrem Kaffee, meine Frau hat sich so daran gewöhnt, daß sie **keinen andern mehr haben will**, bitte um 9 Pfd. gegen Nachnahme. **H. Althoff, Hörter 3. 6. 91.** — Da ich mit der ersten Sendung Ihres Holl. Java-Kaffee's **sehr zufrieden** war, ersuche ich Sie freundlichst, mir wieder 9 Pfd. Ihres Kaffee's zu senden. **Müllerer Lehrer, Affhöllerbach 11. 6. 91.**

Verandt täaltch. **Wilh. Schulz, Altona b. Hamburg.**



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzigste Postdampfer-Linien

zwischen **ROTTERDAM - New-York**

und **BALTIMORE.**

Schnelleste Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung.

Billigste Passage-Preise.

Nähere Auskunft erteilt:

die **Verwaltung in Rotterdam.**

Agent: **Fr. Mayer** in Waiblingen,

„ **Gottlob Weiß** in Waiblingen,

„ **Beiz** in Winnen den.

Brenn-Spiritus

empfehlen

C. Willinger-Zeller.

Waiblingen.

1 Schreiner

sucht auf Möbel.

Chr. Armand.

Waiblingen.

Ein Mädchen,

15 Jahre alt, sucht bis Georgi eine Stelle bei einer kleinen Familie.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Einen größeren

Schuppen

hauptsächlich zur Aufbewahrung von **Heu, Holz, Geschir** etc. geeignet hat im Auftrag billig auf den Abbruch zu verkaufen.

Fenzl, Stadtbaumeister.

Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 17jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Verunstaltung unter Garantie. Briefen sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **„Privatanstalt Villa Christina bei Säckingen Baden.“**

Brust-Caramellen.

Unübertroffen bei **Küsten, Heiserkeit, Krampfhusten, Athemnot, Brust- und Lungen-Katarrh.** Allein ächt bei **Fr. Kayser**

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahlbar“

ist **Crème Grollich** zur **Verschönerung und Verjüngung der Haut.** Unfehlbar gegen **Sommer- u. Leberflecke, Mitesser, Nasenröthe** etc. Preis 1.20 Mk. Grollich. Je 100 Pfd. 80 Pf. Erzeuger: **J. Grollich in Brunn.**

Crème Grollich ist ein reines in Ziegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!

Käuflich in Parfümeries, Droguenhandlungen und bei Friseur.

Wo nicht vorrätlich auch zu beziehen aus der **Apothek** in Leipzig-Schleuditz.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich **„die preisgekrönte Crème Grollich“**, da es werthlose Nachahmungen gibt.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. **60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.;** feine prima Halbdaunen **1 Mk. 60 Pfg.;** weiße Polarfedern **2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.;** silberweiße Bettfedern **3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.;** feiner echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräft.) **2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 50 Pf. abatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwill. zurückgen. — **Pocher & Co. in Herford i. Westf.**

Matulatur-Papier

empfehlen **C. F. Buck**

de ich
Dr. Bed
Hrem
B. Sie
Nach-
ersten
de ich
L. E. r

**Verzinttes
Drahtgeflecht,
u. Stachelzaundraht**
empfehlen
C. Villinger-Zeller.

Alten und jungen Männern
wird die soeben in neuer vermehrter
Anlage erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das

*gestörte Nerven- und
Sexual-System*

sowie dessen radicale Heilung zur Be-
lehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.
C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Menescher-Ausbruch

(roter Ungarwein)
untersucht und begutachtet, sowie von
ärztlichen Autoritäten für **Blut-
süchtige und Blutarme** beson-
ders empfohlen ist in Originalflaschen
zu haben bei

**Inmanuel Scheffel,
Colonialwaren.**

Hustenzucker

sehr lösend in Paquet zu 10 und
20 Pfennig, sowie offen Gramm-
und Kiloweise empfiehlt
Chr. Wieland, Condit.

Vom Raucher dem Freunde empfohlen
wird der **Holland Tabak. 10 Pfd.**
sco. 8 Mk. täglich bei **B. Becker** in
Dresden a. Harz nachbestellt. (Notariell
ermiesen.)

Original-Theerschwefelseife
von Bergmann & Co., Berlin u. Frkft.
a. M. Allein echtes, erstes und äl-
testes Fabrikat in Deutschland. Aner-
kannt von vorzüglicher Wirkung gegen
alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommer-
sprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen
etc. Borrätig: Stück 50 Pfg. bei
Theodor Daiber, Parfümeur.

Polizeiliche Strafverfügungen
empfehlen **S. F. D u d.**

Maté,
Thee aus Paraguay, nicht
aufregend wie Chines. Thee, das
billigste und dem Magen zuträg-
lichste Getränk, empfiehlt
C. Villinger-Zeller.

Geld
in jeder Höhe auf gute Informatio-
schne vermittelt und
Güterzieler
in jedem Betrage kauft das
Bureau von C. Th. Schweizer
Marienstr. 4 I, Stuttgart.

Württemberg.

— **Ammann Binder** von **Leonberg** erhielt die
Stelle eines **Polizeikommissärs** auf dem **Stadtpolizeiamt Stuttgart**
übertragen.

Stuttgart, 4. März. (Strafanstalten.)
Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht einen Bericht des Justizministers an
den König, betreffend die Verwaltung und den Zustand der gerichtlichen
Strafanstalten im Jahre 1. April 1890/91. In der Organisation der
Strafanstalten sind nach diesem Berichte keine Aenderungen eingetreten.
Die Zahl der Gefangenen betrug am 31. März 1891: 1862, der täg-
liche Durchschnittsstand der Gefangenen betrug im Jahre 1890/91 1863,3
(um 74 Gefangene weniger als im Vorjahr.) Sowohl die Zahl der
Neueinlieferungen als auch die Zahl des täglichen Durchschnittsstandes
der Gefangenen hat abermals abgenommen. Auf die ortsanwiesende Be-
völkerung Württembergs entfallen nach dem durchschnittlichen Gefangenen-
stand des letzten Rechnungsjahres 0,091 Prozent Gefangene. Der Ge-
samtaufwand auf die Strafanstalten betrug 1,309,875 Mk., hiervon
wurden 747,248 Mk. durch die eigenen Einnahmen der Strafanstalten
gedeckt. Der durchschnittliche Betrag der Verpflegungskosten belief sich
auf 178 Mk. Während des Berichtsjahres starben 28 Gefangene (0,55
Prozent.)

Stuttgart, 9. März. Der General der Infanterie Frei-
herr **Hr. Adolf von Starckloff** ist heute früh 1 Uhr im Alter
von 81 Jahren gestorben.

— (Das württembergische Landes-
turnen) bezw. das 31. Kreisturnfest des 11. deutschen Turnkreises
(Schwaben) wird Anfangs August in Hall abgehalten.

Cannstatt, 9. März. Nach einer Mitteilung des R. Mini-
steriums des Innern hat S. Maj. der König die alljährliche Ab-
haltung des landw. Hauptfestes dahier genehmigt; dasselbe wird am Mittwoch 28. Sept. d. J. erstmals gehalten.
Es wird diese jährliche Abhaltung des landw. Hauptfestes nicht nur in
hiesiger Stadt, sondern auch im ganzen Lande mit großer Freude be-
grüßt. Ein besondere Weihe wird das heutige Volksfest dadurch erhalten,
daß dasselbe das erste seit dem Regierungsantritt S. M. des Königs
und dem Publikum Gelegenheit gegeben ist, dem König für das der Land-
wirtschaft bewiesene Wohlwollen den gebührenden Dank darzubringen.
Es ist zu hoffen, daß der Besuch ein überaus zahlreicher werden wird,
umso mehr, als mit dem heutigen Volksfest eine allgemeine Viehprämie-
rung verbunden werden soll und sämmtliches zur Schau gebrachtes Vieh
zur mehrtägigen Ausstellung gelangt. Durch weitere Bestimmung des
Königs ist ferner verfügt worden, daß die Rennen des württ. Kenn-
vereins mit dem Volksfest in bißh. Weise gehalten werden. Auch diese
Bestimmung wird gleichfalls mit großer Freude aufgenommen.

Waiblingen, 9. März. Gestern Nacht 1/2 10 Uhr wurde
die hiesige Stadt in großen Schrecken versetzt. Eine hinter der Post
aufsteigende Rauch- und Feuerfäule ließ befürchten, daß in der untern
Geh'ichen Dampfkegel Feuer ausgebrochen sei. Glücklicher
Weise brannte aber nur ein in der Nähe derselben unter einem Stroh-
dach aufgeschichteter Heuhaufen, der ohne Zweifel von ruckloser Hand
angezündet worden ist. Das Feuer konnte auf seinen Herd beschränkt
werden, wobei die in nächster Nähe vorüberführende Wasserleitung sehr
gute Dienste leistete. Ein Glück war es, daß der heftige Ostwind etwas
nachgelassen hatte, sonst hätte leicht auch ein in der Nähe befindliches
Stallgebäude in Brand geraten können.

Esslingen, 8. März. Die bürgerl. Kollegien beschloffen heute
die erledigte **Stadt vorstandsstelle** mit **Melbetermin**
bis 20. d. M. auszufüllen.

Heidenheim, 7. März. Sanitätsrat **Dr. Bilfinger**
hielt gestern hier einen sehr interessanten Vortrag über **Nerven-
leiden**. — In Sch. wollte ein Mann eine Bioge mit zwei Jungen
in den Zug verladen. Er stand gerade vor einem Personenwagen 3
Klasse. Der Schaffner bedeutete ihm, er müsse in den vorderen Wagen.
Als man die Fahrtarten abnahm, fand sich der Mann in einem vorderen
Wagen 2. Klasse mit seinen Tieren ganz gemütlich.

— Die 69 Jahre alte Frau, welche als Zeichenanlegerin einen

lebenden Mann für tot ansagte, erhielt vom **Heidenheimer**
Schöffengericht 5 Tage Gefängnis.

— (Für Zeitungsmauder!) In einer Wirtschaft
des Bezirks **Mergentheim** wurde von einem Gast ein zur allgemeinen
Lektüre aufgelegtes Exemplar der „Frankf. Ztg.“ (Handelsblatt) im Wert
von 10 Pfg. weggenommen (Vergehen gegen § 242.) Das Schöff-
engericht erkannte auf einen Tag Gefängnis und Ertragung der Kosten.

Esslingen, 4. März. Ein sonst sehr starker Mann in Alt-
fleusklingen hatte mit 10 Holzmachern gewettet, daß er 70 Liter Bier
von Almendingen in den 4 Kilometer entfernten Wald tragen wolle, wo
die Holzmacher arbeiteten. Wenn er die Wette gewinne, müßte ihm
jeder der 10 Holzmacher 1 Mark bezahlen, andernfalls er 10 Mark be-
rappen müßte. Der riesenstark Mann packte nun die 70 Liter in zu-
sammen 3 Fäßchen in einen Sack, nahm solchen auf seine Schultern und
marschierte ab. Aber schon nach 200 Schritten konnte er die Gießlast
nicht mehr weiter bringen und hatte somit die Wette verloren. Die
Holzmacher verzehrten nun die 10 Mk. und der Held hatte zu dem
Schaden noch den Spott. Er will sich aber nächstens revanchieren, denn
er will eine neue Wette eingehen und 4 Ztr. Gerste 1 Kilometer weit
tragen.

Wiltshald, 25. v. M. spielte das 3 Jahre alte Töchter-
chen des Holzhändlers **Schmid** in der Nähe eines Platzes, an welchem
der 16 Jahre alte Schreinerlehrling **Wirth** mit Holzspalten beschäftigt
war. Das Kind hatte einen alten Geldbeutel gefunden, brachte diesen
herbei und legte ihn auf den Spaltblock. **Wirth** forderte das Kind auf,
den Beutel wegzunehmen. Während es mit der Hand nach demselben
griff, führte **Wirth** einen Streich mit der Art nach einem Holzstett und
hieb dem Kinde zwei Finger der rechten Hand ab.

Blaubeuren, 5. März. Aus dem Schwarz'schen Ge-
schäft wurden 35 100 Mark erlöst, und an Mobiliar etwa 5000 Mark,
so daß für das ganze Bestium etwa 40 000 Mark für die Gläubiger
zu gute kommen. Ueberhaupt kann jetzt schon mit Sicherheit in Aussicht
gestellt werden, daß die Gläubiger bei den Opfern, welche für die Sache
gebracht worden, nahezu 70 Prozent ihrer Forderungen erhalten werden.

Ulm, 7. März. Heute vormittag hat sich in dem Abort der ihm
gehörigen Wirtschaft zum „Eisernen Kreuz“ der frühere Lederhändler
Beiterschossien. Der unglückliche Ausgang eines ca. 3000 Mk.
betragenden Prozesses soll den kinderlosen Mann in letzter Zeit sehr auf-
geregt haben. Es ist dies hier der dritte Selbstmord innerhalb sechs
Tagen. — Der Seminarist **Dito Schmid** aus **Blaubeuren**, der sich in
der Nacht vom Freitag auf Samstag in einem hiesigen Gasthof den Tod
gab, ist heute nachmittag hier beerdigt worden. Zu der Beerdigung wurde
behördlicherseits die Erlaubnis erteilt, weil der bedauernswerte junge
Mann nachweisbar in letzter Zeit Spuren geistiger Störung gezeigt hatte.

— Ein **Dauer** wettete mit einem **Gastwirt**, er werde die **Wirtschaft**
in **B.** bei **Ravenburg** 1 Jahr lang nicht mehr betreten. Der
Dauer wettete 1100 Mk., der **Wirt** setzte 10 Mk. Ersterer verspielte die
Wette. Auf vieles Bitten ließ ihm der **Wirt** dann 900 Mk. nach, so
daß der **Dauer** für sein unvorsichtiges Wetten nur noch 200 Mk. bezahlen
mußte.

Gestorben:

In **Stuttgart** **Lulise Weiser**, 74 J., **Julius Barall**, Frau **L. F.**
Hagmann geb. **Fink**; in **Grunbach** Frau **Lulise Kempter**, 80 J.; in
Langenargen **Georg Keller**, 60 J.; in **Zuffenhausen** **Conr. Rieht**; in
Kornwestheim **Wwe. C. Wieland** geb. **Huber**, 75 1/2 J.; in **Weilberstadt**
M. Obel, **Oberamtsrichter a. D.**, 87 J.; in **Ober-Eplingen** **Jg. Kem-
ler zum Lamm**, 64 J.; in **Ragold** **Christian Dengler**, **Buchbinder**, 30
J.; in **Rödingen** **Joh. Roth**, **Stiftungspfleger**, 66 J., und dessen **Bruder**
Matthäus Roth, früher **Güterbesorberer**, 57 J.; in **Hall** **Karoline Flegen-
helmer**, **Wwe.**, 76 J.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. März. Der **Kaiser**, die **Kaiserin**
und die drei ältesten Prinzen besuchten um 10 1/2 Uhr das **Mausoleum**
in **Charlottenburg** anlässlich des **Todesstages** des **Kaisers**
Wilhelm I., ebenso kamen dorthin im Laufe des **Vormittags** die
Kaiserin Friedrich, die übrigen Mitglieder der **königl. Familie** und die
Generalität.

Berlin, 9. März. Die Budgetkommission des Reichstags nahm den Gesetzentwurf über die Unterstützung der Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften an. § 1 wurde dahin abgeändert, daß die Familien der Einberufenen auf Verlangen aus Reichsmitteln Unterstützung erhalten. Der Anspruch erlischt, wenn das Verlangen nicht binnen 4 Wochen angebracht wird. Nach § 2 darf der Gesamtbetrag der Unterstützung 60 Prozent des ortsüblichen Tagelohns nicht übersteigen. Die Bestimmung, wonach diese Unterstützungen nicht die Eigenschaft von Armenunterstützungen haben, wurde gestrichen.

Die **ortsanwesende Bevölkerung** des Reichs belief sich nach einer Veröffentlichung des kaiserlichen Statistischen Amtes am 1. Dezember 1890 gemäß endgültiger Feststellung des Volkszählungs-Ergebnisses auf 49 428 470 Einwohner, von denen 24 230 832 männlichen, 25 197 638 weiblichen Geschlechts waren. Gegen den 1. Dezember 1885 war die Bevölkerung um 2 572 766 Personen, gegen den 1. Dez. 1871 um 8 360 678 Personen gestiegen.

Aachen, 7. März. Bei einem gestern nachmittag in der Rudolphstraße ausgebrochenen Feuer sprangen die Bewohner aus den oberen Stockwerken herab. Hierbei wurden zwei getötet und fünf schwer verletzt.

Hamburg, 7. März. Auf Anregung des hiesigen Reichstagswahlvereins werden umfassende Vorkehrungen zu einem großartigen **Sadeltzug** getroffen, welcher unter Beteiligung der Vertreter zahlreicher Städte am Geburtstage des Fürsten **Bismarck** in Friedrichsruhe stattfinden soll.

Memele, 7. März. Heute abend 7 Uhr brach in der großen städtischen Markthalle Feuer aus. Der westliche Teil war nicht zu retten. Um 1/9 Uhr wurde eine größere Militärabteilung herangezogen. Zahlreiche Warenvorräte sind verloren. Die Entstehung ist auf Fahrlässigkeit zurückzuführen.

Böln, 9. März. Die Kln. Volksz. bestätigt, daß ein Abkommen mit **Sumbeera** abgeschlossen sei, es enthalte aber nur die Regelung vermögensrechtlicher Fragen, alle politischen seien ausgeschlossen. Die Meldung, die Nachfolge des Sohnes **Gumberlands** in **Braunschweig** sei zugestanden, sei unrichtig; diese Frage sei gar nicht berührt worden.

Dresden, 7. März. Eine **Belohnung** von vierzigtausend **Mark** verspricht ein Herr **C.** Lehmann in **Blasewitz** demjenigen, der ihm den Aufenthalt des Kapitäns **Sander** nachweist, der am 15. Mai 1872 Befehlshaber des deutschen Dampfschiffes „**Amalie**“ war.

Würzburg, 8. März. Im **Obernborfer Bahnhof** ereignete sich heute ein schweres **Unfall**. Der verheiratete Bahndienstete **Stäblein** stand während des Rangierens unter der Thür eines Güterwagens und schaute nach rückwärts. Beim Zusammenstoß der Wagen fuhr die Thür mit aller Gewalt zu und schlug dem **Stäblein** das **Genick** ab, so daß er sofort verschied.

Darmstadt, 9. März. Nach dem Morgenbulletin ist das **Bestehen des Großherzogs** unverändert.

— (Ein neues „**Bugmittle**“) hat, wie mitgeteilt wird, die **ingeniöse Stadtkapelle** des sächsischen Städtchens **Frohburg** gefunden. Sie läßt nämlich in einer Konzertanzeige bekannt machen, daß jedem Konzertabonnenten das **Glück** geboten werde, eventuell **hundert Stück — Torzettel** zu gewinnen!

— Ein **Bermächtnis** seltener Art wurde in **Kreuznach** einer jungen Dame anvertraut. Die vor wenigen Tagen dort verstorbenen **Inhaberin** eines **Spezereiladens** hatte ihr als der **ersten Kundin** des vor Jahren gegründeten Geschäfts **1000 Mark** testamentarisch vermacht.

Kürnbereg, 8. März. Die **Stadtgemeinde** erbaut nach heutigem **Magistratsbeschlusse** ein neues **Kranleghaus** mit einem **Kostenaufwande** von rund **3 Millionen Mark**.

Ausland.

Paris, 7. März. Das „**Siècle**“ meldet, die **Ingenieure** von **Strenot** hätten eine **neue Kanone** von einer **Wirkung** konstruiert, die **alles** bisher **Dagewesene** **übertreffe**.

Paris, 8. März. In **Cannet** legten **5000 Bergleute** die **Arbeit** nieder.

Sondorn, 3. März. Die **Londoner Kohlenhändler** entwickeln eine **fiieberhafte Thätigkeit**, um ihre **Vorräte**, so weit wie möglich, zu **ergänzen** und zu **vergrößern**. Mit jeder **Post** kommen **zahlreiche Bestellungen** an, die jedoch nur in den **allerdringendsten Fällen** **ausgeführt** werden. Seit **gestern** sind **Schnee** und **Kälte** wieder an der **Tageordnung** und es ist nur **allzuwahrscheinlich**, daß der **ärmeren Bevölkerung**, die nicht im **Stande** ist, die **abnorm hohen Kohlenpreise** zu **erschwingen**, ein **Paar** **höhe Woche** **bevorstehen**. Die **sorgsamsten Mittelklassen** legen einen **Vorrat** ein für die **magere Zeit** und tragen auf diese **Weise** **bedeutend** dazu bei, daß die **Händler** **ungeheure Preise** **fordern**. Die **Kohlenbergleute** von **Durham** haben **gestern** **beschlossen**, **gleichfalls** zu **streiken**. **Durham** zählt **70 000 Kohlengrubenarbeiter**. **Allen Handwerkern** und **Arbeitern** der **Maschinen-, Eisen- und Wagenfabriken** **Durhams** ist in **Hinsicht** auf den **Ausstand** **gekündigt** worden. **Auch** den **Arbeitern** der **großen industriellen Establishments** **Londonberrys** haben ihre **Rückzahlung** erhalten. Infolge des **Ausstandes** werden **außerdem** **über 7000 Eisenbahndienstleute** der **North Easternbahn** **zeitweilig** ihre **Beschäftigung** **verlieren**. — Es heißt, daß die **Flotte** die zu **Ehren**

des **Königs** von **Italien** **Anfangs Juli** bei **Spithead** **stattfinden** wird, noch **großartiger** werden wird, als die, welche **England** dem **deutschen Kaiser** **vorführte**. **30 Kriegsschiffe** werden an der **Flottenschau** **teilnehmen**.

Sondorn, 8. März. Am **Samstag** werden **400 000 Bergleute** und **200 000 verwandte Gewerbe** einen **Ausland** **beginnen**; vom **Auslande** ist der **Bezug** von **Kohlen** **unmöglich**, weil die **Kohlen** **nicht** **ausgeladen** werden können.

Sondorn, 5. März. Nach einer **Timesmeldung** aus **Teheran** ist die **Cholera** in **Perat** **ausgebrochen**. Die **Epidemie** sei in **Ausbreitung** **begeffen**.

Madrid, 8. März. Infolge großer **Ueberschwemmungen** sind in **Consuegra** **zahlreiche Häuser** **eingestürzt**. Die **Bewohner** der **unteren Stadtteile** **flüchteten** in die **Berge**.

Rom, 7. März. **300 Gefangene** auf den **Sparischen Inseln** **revoltierten**. Nach **heftigem Kampfe** mit den **Truppen** wurde der **Aufstand** **nieberge schlagen**. Man **zählt** **5 Tote** und **72 Verwundete**.

Settine, 9. März. Die an der **Grenze** zwischen **Albanesern** und **Montenegrinern** **vorgekommenen blutigen Zusammenstöße** wurden **belegt**. Für die **Regierung** sind sie von **keiner Bedeutung**.

Algier, 8. März. Aus dem **Gefängnis** zu **Mondovi** sind **sämtliche Gefangene** **ausgebrochen**.

Tunis, 5. März. Große **Heuschreckenschwärme** **verheeren** die **südlichen Provinzen** von **Algier**.

— Das **gelbe Fieber** hat in **Brasilien**, wie den **letzten** von dort nach **London** **gelangten Berichten** zu **entnehmen** ist, eine **erschreckende Ausbreitung** **gewonnen**; insbesondere in **Santos** **richtet** die **furchtbare** **Seuche** die **traurigsten Verheerungen** an. Nach **einem telegraphischen Bericht** des **englischen Konsuls** an **Lord Salisbury** sind in den **letzten 4 Monaten** **achtzehn Schiffskapitäne** dem **gelben Fieber** **erlegen**. Die **Zahl** der **Opfer** aus den **Mannschaften** **beläuft** sich auf **Hunderte** und in **einzelnen Fällen** ist die **ganze Besatzung** eines **Schiffes** vom **gelben Fieber** **hinweggerafft** worden. In **Rio de Janeiro** selbst hat die **Seuche** **keinen Fortschritt** **gemacht**, aber sie hat einen **überaus heftigen Charakter** **angenommen**, so daß dort **fast alle Erkrankungsfälle tödlich** **verlaufen**.

Verschiedenes.

— **Wie der Reichtum glücklich macht.** Aus **New-York** wird geschrieben: **Niemand** wandelt **ungestraft** unter **Palmen**. **Heutigen Tages** muß ein **amerikanischer Millionär** ein **tapferes Mannesherz** **besitzen**. Seit dem **Dynamitexplosionen** **Versuch** auf den **Millionär** **Russel Sage** **lebt** jeder **New-Yorker** **Schöns Tag** und **Nacht** in **Angst** und **Zagen**. **Viele** haben ihre **Lebensgewohnheiten** **völlig geändert**. Sie **gehen** nicht mehr **frank** und **frei** auf der **Strasse** **herum**, wie die **übrigen Bürger**, sondern sind **stets** von **Leibwächtern** **begleitet**. **Niemals** hat das **Geschäft** der **Privatdetektive-Agenturen** so **geblüht** wie **jetzt**. Ein **Privatdetektiv** erhält **acht Dollars** den **Tag** für seine **mühselige Arbeit**. Er hat **weiter nichts** zu **thun**, als **bis** an die **Zähne** **bewaffnet** **hinter** dem **Plutokraten** **einherzugehen** und ein **scharfes Auge** **auf alle** zu **haben**, welche ein **Anliegen** an **seinen Patron** **haben könnten** oder auch **nur Handtaschen** **tragen**. **Einige New-Yorker** **Millionäre** haben sich **auch schon gepanzerte Equipagen** **machen lassen**. Die **Fenster** derselben sind **so dick**, daß die **Kugel** eines **gewöhnlichen Taschenschwunders** **schwerlich hindurchgeht**. **Man** **sieht** auf den **New-Yorker** **Strassen** **schon** eine **Anzahl solcher** **Rutschen**. **Sein Haus** und **seine Geschäftsräume** hat der **Millionär** **nachgerade** in ein **Fort** **verwandelt**. **Außen** und **innen** **stehen** **Geheimpolitisten** **auf Posten**. **Als** die **Tochter** **Jay Coulds** **kürzlich** eine **Gesellschaft** **aab**, **wimmelte** es in den **Empfangsräumen** von **Detektives**.

Gemeinnütziges.

— **Gegen Hausmäuse.** **Feln** **zerschnittene**, mit **Mehl** **besaunte** **bittere Mandeln** **töten** **isowohl** **Ratten** **als** **Mäuse**. **Das** **Befreuen** der **Mandeln** mit **Zuder** **dürfte** jedoch **anzuraten** **sein**, weil der **Zuder** die **einzigste** **Locksubstanz** **ist**, der die **nachhafte Hausmaus** **nicht** **widerstehen** **kann**.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 13. März 1892.
Vorm. 9 Uhr: Predigt und Amt.
Nachm. 2 Uhr: Andacht.

Brant-Seidenstoffe **schwarz, weiß, crème** **z.** —
v. **65 Pfge.** bis **Mk. 22.85** — **glatte** und **Damaste** **z.** (ca. **300** **versch.** **Dual.** u. **Dispo.**) **versendet** **roben-** und **rückweise porto.** u. **zollfrei** das **Fabrik-Depot** **G. Hennberg** (R. u. R. **Hofst.**) **Zürich.** **Muster** **umgehend.** **Doppeltes** **Briefporto** **nach** **der Schweiz.**

Burkin, Nouveautés und Ueberzieherstoffe
ca. 140 cm breit a Mk. 1.75 bis 5.75 per Meter
versenden in **einen Metern** **direct** an **Jedermann**
Burkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Neueste **Muster-Auswahl** **bereitwilligst franco.**